

Ein Glückstag für Ering und den Landkreis

Europäische INTERREG-Fördermittel für das neue Konzept zum Europareservat Unterer Inn zugesagt

Von Werner Eckert

Ering. Das Europareservat Unterer Inn gilt angesichts seiner Schönheit und Bedeutung für die Natur schon immer als ein Juwel auch im touristischen Angebot des Landkreises. Ebenso lange aber herrscht auch Unzufriedenheit über die nach Ansicht vieler Beteiligten unbefriedigende Präsentation. Nun kann und soll bald alles besser werden.

Möglich macht dies eine großzügige Förderung aus den europäischen INTERREG-Mitteln. Ein von der Kreisentwicklung am Landratsamt entwickeltes neues Konzept (wir berichteten) hat nach viel Vorarbeit beim zuständigen Ausschuss für die Mittelvergabe Zustimmung gefunden. Gestern teilte Waldemar Herfellner, Leiter der Kreisentwicklung, der PNP auf Anfrage mit, dass bei Gesamtkosten von 1,5 Millionen Euro eine INTERREG-Förderung von 1,127 Millionen Euro zugesichert wurde. Weil sich auch die Sparkasse Rottal-Inn und die bayerische Sparkassenstiftung mit 60 000 Euro sowie die Verbund AG mit 60 000 Euro beteiligen, verbleibt für den Landkreis Rottal-Inn le-



Ein Natur- und Vogelschutzgebiet mit Wasserflächen, Schlickbänken und Auwäldern ist das Europareservat. – Foto: Klaus Leidorf

diglich ein Eigenanteil von 255 961 Euro.

Was gemeinsam mit der Gemeinde Mining auf österreichischer Seite, die 455 000 Euro aufbringt, dafür auf die Beine gestellt werden soll, ist beachtlich. So wird statt des derzeitigen, renovierungsbedürftigen Infozentrums ein neues attraktives Hauptgebäude errichtet, auf einem Hausboot werden ganzjährig wechselnde Ausstellungen gezeigt und sechs Naturbeobachtungsstationen (je drei in Österreich und Deutschland) entstehen. Eingebunden in das Konzept ist zudem das Schloss

Frauenstein (Aussichtspunkt, Ausstellung).

Optimistisch ist Waldemar Herfellner auch, dass das Europareservat die Anerkennung als Umweltstation erhalten wird, was weitere Möglichkeiten und finanzielle Förderungen mit sich bringen würde. Insgesamt sechs Mitarbeiter sollen das Europareservat dann betreuen, wobei laut Herfellner der Landkreis maximal für eine Person aufkommen müsste. In einem ersten Schritt soll die Stelle für einen Naturschutzfachlichen Projektmanager ausgeschrieben werden, der sich um den Aufbau eines ge-



Ein besseres, ein schöneres Erlebnis soll den Besuchern des Europareservates künftig geboten werden. – Foto: Herbert Stolz

meinsamen ganzjährigen Managements mit den Kollegen in Österreich kümmert.

Nicht nur bei Herfellner und seinen Mitarbeitern ist die Freude über den INTERREG-Bescheid groß. Von einem „Glückstag“ sprach Erings Bürgermeister Johann Wagmann in einer ersten Reaktion. „Das Geld ist gut angelegt“, versicherte er, denn das Europareservat sei ein Anziehungspunkt und bringe viele Leute nach Ering und in den Landkreis.

Landrat Michael Fahmüller zeigte sich hocherfreut, „dass es uns gelungen ist, die Förderung

zu bekommen. Wir alle haben dafür sehr viel gearbeitet und eine Menge Gespräche geführt. Ich danke insbesondere dem Team der Kreisentwicklung für den unermüdlichen Einsatz für dieses Projekt. Das Europareservat Unterer Inn ist eine ökologische Schatzkammer, die es zu schützen gilt. Durch das Projekt besteht nun die Chance, diese Schatzkammer nicht nur weiter zu bewahren, sondern auch weit über die Landkreisgrenzen hinweg bekannt zu machen. Dadurch werden noch viel mehr Menschen an diesem Schmuckstück teilhaben können.“

Personalisierte Ausgabe für (Abo.-Nr. 3556887)